



Bonn, 28. 8. 08.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre freundlicher und selbstloses Entgegenkommen verpflichtet mich Ihnen zu bestem Danke. Das ist ja mein höchster Wunsch ^{المقصد الأسمى}, dass ich an einer Universität Anstellung finde, an der ich das Interesse für den Orient, bes. d. islamische Philosophie wecken könnte. Bonn ist dazu sehr geeignet, weil hier viele Katholiken sind und diese durch ihre Kenntnis der katholischen Philos. für die wesensgleiche islamische Philos. gut vorbereitet sind. Durch antikatholische Äußerungen hatte ich mir leider die Sympathien d. Katholiken verdorben. Der Erzbischof hatte den Besuch meiner Vorlesungen verboten! Doch hoffe ich den Streit leidlich beigelegen u. schon beigelegt zu haben.

An der hiesigen Universität fehlt

- 1.) Kulturgeschichte des alten Orients
- 2.) " " " " der Islamischen Völker
- 3.) politische Geschichte derselben Völker ^{Teil 2}
- 4.) Assyrisch u. Babylon. von Assyriolog.

Prof. Meinhold ist hier ersatzweise

eingetragen.



- 5.) Äthiopisch
- 6.) Hebräisch (im philol. Fakultät.)
- 7.) modern-arabische Dialekte.
- 8.) Vergleichung der semitischen Sprachen.
- 9.) Literaturgeschichte der vorseph. Völker.

denen semitischen Völker, um von der arab. Philosophie, als einem kleinen Spezialfach ganz zu schweigen. Von einem Extraordinariat für Assyriologie wurde schon gesprochen, ein solches für mein Spezialfach, arab. Philos. wird wohl nicht in Frage kommen. Die Geldmittel fehlen.

Vor allem möchte ich das Interesse an der Ideenwelt der semitischen Völker wecken. Über altorientalische Weltanschauung habe ich schon gelesen. Assyrisch würde ich auch übernehmen für Anfänger (bis einschliesslich der Chrestomathie von Delile und Winkler, und der Festschrift von Pilsers I.) Ihre Festschrift habe ich eingehend durchgearbeitet. Im Äthiopischen habe ich auch manches gesammelt. Doch würde mich alles dies

abzusehen von der arab. Philosophie, in der
ich meine ganze Arbeitskraft einsetzen
möchte. Schüler werde ich für diese
Arbeiten auch heranziehen können, da-
von bin ich überzeugt. Es sind manche,
die gerne arbeiten möchten, wenn sie
nur die nötige Anleitung hätten. Ich
will diesen die Arbeit möglichst leicht
und angenehm machen.

Eine Anstellung hier in Bonn würde
mich auch in die Lage setzen, meine Bibli-
othek zu vervollständigen. Im einzigen
Jahre gedenke ich die vollständigste
Bibliothek zu besitzen, was islamische
Philosophie angeht. Sehr schöne Werke
auch eine Handschr. Avicennas, Logik,
um 1210!!, besitze ich bereits, insgesamt
im Werte von 4000 Mk. Sollte ich hier bleiben,
so vermache ich meine Bücher der hiesigen
Universitätsbibliothek, die in orientalischen
Sachen sehr arm ist.

Prof. Prym liest trotz seiner
schwachen Gesundheit, neun Stunden in
der Woche. Er tut also was in seinen
Kräften liegt, ohne dass er allen Wiss-
schen genügen kann. Man könnte
drei Kräfte vollauf beschäftigen.

New York, New York, Philadelphia, N. S. A. 612. 10 1/2 St.
will über Averros arbeiten. Für Ihre freundl. Besorgung ich
dankt ich Ihnen vor-
Bened. Licht.

Im Winter lese ich „arabische Konversation mit Schilderungen von Zuständen aus dem Leben der ansässigen und der zeltenden arab. Bevölkerung“ und hoffe dadurch in angenehmer und leichter Weise die Zuhörer in das Arabische einzuführen. Ungefähr 2 Jahre habe ich selbst im Orient verlebt und mir den Gebrauch des Arabischen dort angeeignet. Eine Skizze der islamischen Philos. schrieb ich für „die Religion in Geschichte und Gegenwart“ (Tübingen, Mohr) und für das Arch. f. Gesch. d. Philos. Ich durfte die Zahl von 2500 Worten nicht wesentlich überschreiten, daher konnte es nur ein kurzer Überblick werden, einen grossen Jahresbericht arbeite ich für das Archiv aus (gegen 700 Bücher). Leider muss ich mir alles selbst kaufen. Von dem Verleger erhalte ich kein einziges arab. Buch als Rezensitons-exemplar. Abzüge dieser Arbeiten werde ich Ihnen baldigst mit Freuden zusenden. Red. Haupt will den Verleger nicht weiter verlegen, weil sich das Unternehmen nicht rentiert.

Indem ich Ihnen für Ihre Freundlichkeit herzlichst danke bin ich hochachtungsvoll und ganz ergebenst

Ihr
J. M. Horten
Privatdient.